

## Warum läutet's denn jetzt?

Vielleicht haben auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser des Gemeindebriefs, diese Frage schon einmal gestellt.

Morgens um sechs, dann um elf, mittags um vier, im Sommer um fünf, abends bei der Normalzeit um sechs und im Sommer um acht – das sind die täglichen Läutezeiten, zu denen je nach Anlass noch andere Läutezeiten hinzukommen.



Links die Heilig-Geist-Glocke, rechts die Christus-Glocke, bei ihrer Einweihung im Jahr 1950. Damals stand in der Kirche noch der hölzerne Altar mit Geländer von 1830.

Hier ein kurzer Überblick:

Morgens um sechs läutet die große Vaterunser-Glocke zum Morgengebet.

Um elf ist dann die Christusglocke zu hören, die an die Kreuzigung Jesu erinnert.

Mittags um vier (im Sommer um fünf) ist sie wiederum zu hören zum Gedenken an die Grablegung Jesu.

Abends um sechs (im Sommer um acht) läutet dann wieder die Vaterunser-Glocke zum Abendgebet.

Manchmal läutet es auch um zwölf Uhr mittags. Dann ist jemand aus unserer Kirchengemeinde verstorben und es wird die Vaterunser-Glocke geläutet.

Läutet es unter der Woche mittags um eins, dann findet eine Beerdigung statt. Der erste Teil auf dem Friedhof wird mit drei Glocken eingeläutet, die anschließende Trauerfeier in der Kirche beginnt mit dem Läuten der kleinen Ewigkeitsglocke.

Läutet es an einem Samstag nach Mittag, dann findet in der Regel eine Hochzeit statt, die ebenfalls mit drei Glocken eingeläutet wird – die Ewigkeitsglocke bleibt dabei im Gegensatz zu den Beerdigungen stumm und es läutet dafür die Vaterunser-Glocke.

Samstag abends läutet es immer um sechs. Damit wird der Sonntag eingeläutet. Dies beinhaltet die jüdische Tradition, nach der jeder Tag mit dem Abend davor beginnt.

Für dieses Geläute werden ebenfalls die drei Glocken eingeschaltet, die bei den Trauungen erklingen.

Am Abend vor den besonderen Festtagen sind bereits alle vier Glocken zu hören.

An allen Sonn- und Feiertagen begleiten wiederum alle vier Glocken die Gemeinde zu den Gottesdiensten. Dabei wird eine Stunde vor Beginn und noch einmal eine halbe Stunde davor je eine Glocke geläutet. Das Glockenläuten zu Beginn der Gottesdienste dauert in der Regel eine halbe Viertelstunde, also siebeneinhalb Minuten.

Generell gilt in Deutschland, dass das Läuten der Kirchenglocken zum Gottesdienst, zu kirchlichen Amtshandlungen und zum Gebet zum verfassungsrechtlich anerkannten Dienst der Kirche gehört.

Ein Erlass der Landeskirche über das Glockenwesen schreibt übrigens vor, "dass die Geläute nur durch Bronzeglocken in der altbewährten Legierung 78% Kupfer, 22% Zinn bei einer Toleranz von höchstens 1%, darunter höchstens 0,5% Blei, erneuert werden sollten." Benutzt man für den Guss Austauschwerkstoffe wie Kupfermangan, Tombasil, Messing, Zink oder anderes Material, so erreichen diese Glocken niemals die gute Resonanz und die Tonsprache von Bronzeglocken.

Die gesamte Läuteanlage wird einmal jährlich durch einen Kundendienst gewartet, damit möglichst keine Schäden entstehen oder Unfälle passieren können.

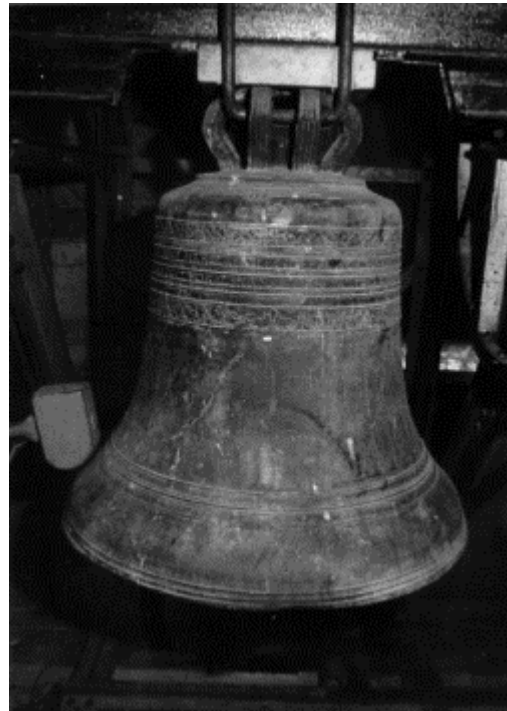
Wer noch mehr über die Glocken (und auch über die Kirche) erfahren möchte, kann in der Kirche im Anschluss an die Gottesdienste oder im Pfarramt ein Exemplar der vor drei Jahren erschienenen Kirchenbroschüre erwerben.

Am kommenden Sonntag läuten alle Glocken zum Erntedankfest –

Sie sind herzlich eingeladen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Pfarrer

Christof Seisser



Die Vaterunser-Glocke aus dem Jahr 1706.  
Sie ist die älteste und größte Glocke unserer Kirche  
und stammt aus der früheren Kapelle.  
Diese Glocke wird nicht nur geläutet, sondern auch  
geschlagen, d.h. der Hammer auf der linken Seite  
sorgt für den Stundenschlag der Kirchenglocke.